

fern von dem Sonnenlichte, verfolgen Dich die
leckenden Zungen der Grinnyen?!

XII.

Der Pilger.

Eine lange Zeit nachher, als Vater Hieronymus Schloß Felsenberg verlassen hatte, um in dem tiefem Schachte der Grube zu Altwalthersdorf ein sicheres Asyl vor seinen Häschern zu finden, trat eines Abends mit dem letzten Abendläuten ein Pilger unter das Thor des Schlosses Felsenberg und bat um Nachtlager, da die Sonne ihren letzten Gruß entsende und seine Füße wund seien von der langen Wallfahrt, welche er nach dem heiligen Lande unternommen habe.

Der alte, dem freundlichen Leser wolbekannte Diener trat dem Pilger entgegen. Mit den Worten: „Gottes Friede sei mit Euch,“ grüßte er den Pilger. Tretet ein, ehrwürdiger Vater, nehmt fürlieb mit der Herberge, welche wir Euch für heute Nacht zu geben im Stande sind und betet einen Rosenkranz für unsere gnädige Frau, welche schon hart darniederlag und ein sicheres Opfer des Todes zu sein schien.